KLARTEXT KLAUS BLÜHT

DAS GEMEINDEMAGAZIN VON KLAUS BLÜHT
AUSGABE 2 (2020/II)

ZUKUNFT BRAUCHT MUT. MUT FÜR NEUE IDEEN.

*Liebe Klauser*innen,*
jetzt ist es an der Zeit, mit mutigen Ideen unsere Zukunft zu gestalten. Wir von Klaus BLÜHT glauben nach wie vor daran, dass es auch im schönen Klaus noch Verbesserungspotential gibt. Wir haben die Ärmel hochgekrempelt und sind bereit, unseren Beitrag dafür zu leisten - aber noch haben wir kein Mandat. Mit eurer Stimme könnt ihr das am 13.9. ändern.

Im März sind wir als neue Gruppe angetreten. Wir haben unser Bestes gegeben, um euch einen Eindruck von unseren Zielen zu vermitteln. Die vergangenen Wochen und Monate haben wir genutzt, um unsere Ideen für Klaus konkret auszuarbeiten.

Neue Investitionen mit der „Gemeindemilliarde“

Wegen der schweren Corona-Krise benötigen wir dringend weitsichtige Investitionen statt eines rigorosen Sparprogramms. Nur so können wir unsere regionale Wirtschaft wieder auf starke Beine stellen. Bund und Land haben mehrere Förderpakete geschnürt, um die Gemeinden bei zusätzlichen Investitionen zu unterstützen. Im Juni wurde im Parlament etwa das Kommunalinvestitionsgesetz KIG 2020 („Gemeindemilliarde“) dafür freigegeben.

325.000 € Fördergeld für Klaus

Die Gelder werden dabei nach Größe der Gemeinde vergeben. Klaus kann also bis zu 325.000 € aus dem KIG 2020-Fördertopf holen - mit entsprechenden Projekten. Wir wollen diese Gelder unbedingt nutzen, wenn wir in der Gemeindevertretung sind. Bei der letzten Gemeindevertretungssitzung im Juni wurden bereits 325.000 € als zusätzliche Einnahme ins Gemeindebudget aufgenommen. Aber die Volkspartei hat keine einzige Idee für ein neues Investitionsprojekt präsentiert. Diese Rechnung kann daher nicht aufgehen: Der Bund hat die Förderung nicht vorgesehen, um Mindereinnahmen durch die Corona-Krise abzudecken.

Wir haben Ideen, die genau den Richtlinien des KIG 2020 entsprechen:

FREDA & SASCHA

Freda und Sascha sind zwei Schaufensterpuppen. Sie werden das Team von Klaus BLÜHT im Wahlkampf begleiten. Sie tauchen dort im Dorf auf, wo wir Verbesserungspotential sehen. Sie stellen die richtigen Fragen und helfen uns so, unsere Ideen zu präsentieren. Also haltet ab 16. August die Augen offen!

Mehr über unser Paar erfahrt ihr auf **www.klausblueht.at**.

UNSERE IDEEN

Begegnungszone im Dorfzentrum — *Seite 2*
Wohnbau beim Bucherer-Haus — *Seite 3*
Dorfgasthaus im Adler — *Seite 6*
Mobilitätskonzept für die Zukunft — *Seite 7*

UNSERE IDEE: BEGEGNUNGSZONE IM DORFZENTRUM

Begegnungszone in Hohenems

Wir von Klaus BLÜHT haben bereits im März angekündigt, dass wir uns für ein attraktives Dorfzentrum stark machen wollen. Daran halten wir fest und präsentieren euch unseren konkreten Plan dafür: eine Begegnungszone zwischen Kindergarten, Volksschule und Gemeindeamt.

Wir wollen die Anna-Hensler-Straße von der Dorfkreuzung bis zum Gemeindeamt umgestalten und dabei die Plätze vor der Volksschule, dem Kindergarten und dem Pavillon miteinbeziehen (siehe Bild unten).

Damit legen wir den Grundstein für einen attraktiven Ortskern in Klaus.

Verkehrsberuhigte Ortszentren, die wieder zum Aufenthalt, zum Spazieren und Einkaufen einladen, sind gefragter denn je. Sie sind zukunftsweisend für ein lebendiges Miteinander im öffentlichen Raum.

Mehr Verkehrssicherheit - mehr Lebensqualität

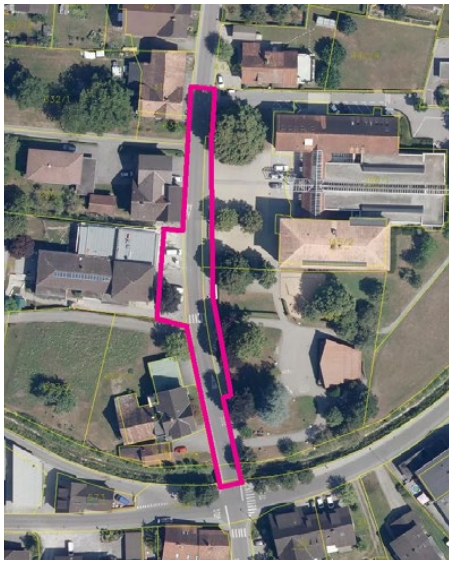
In Begegnungszonen sind Fußgänger*innen, Radfahrer*innen und Autofahrer*innen gleichberechtigt, Parkplätze sind vorhanden.

Wir wollen den Straßenraum zwischen Kindergarten, Volksschule und Gemeindeamt verkehrssicher und barrierefrei gestalten. Damit ermöglichen wir unseren Kindern und auch der älteren Generation eine sichere Mobilität im Ort.

Mehr Bürgerbeteiligung

Wir möchten grundsätzlich allen Klauser*innen die Chance geben, sich mit ihren Ideen und Gedanken bei allen unseren Projekten einzubringen - auch bei der Gestaltung der Begegnungszone.

In Vorarlberg gibt es schon jetzt Beispiele für gelungene Begegnungszonen wie in Rankweil (Bahnhof) oder im Hohenemser Stadtzentrum.



WINZERSAAL

Zu einem lebendigen Ortskern gehört auch ein lebendiges kulturelles Zentrum. Der Winzersaal schafft zwar die räumlichen Voraussetzungen dafür, ist aber in die Jahre gekommen. Das Veranstaltungsangebot ist - abgesehen von der engagierten Vereinsarbeit - überschaubar. Wir möchten dem Winzersaal neues Leben einhauchen und ihn mit einem attraktiven Angebot bespielen.

- Sanierung nach ökologischen Kriterien, Prüfung der Möglichkeit für eine Photovoltaikanlage
- Ansprechende Gestaltung der Innenräume
- Umfassendere Nutzung der Räumlichkeiten:
  Bühne für Jung und Alt, für alle Kulturen
  private Feste (Hochzeiten, Taufen, Geburtstage)

UNSERE IDEE: WOHNBAU BEIM BUCHERER-HAUS

Gemeinnütziger Wohnbau in Götzis

Im Gegensatz zu den Nachbargemeinden stagniert die Bevölkerung von Klaus seit 10 Jahren - das zeigt die Statistik. Das liegt auch an der prekären Wohnraumsituation im Dorf. Wir möchten uns daher für einen gemeinnützigen Wohnbau einsetzen, von dem alle profitieren - auch die Dorfgemeinschaft.

Die Preise für Grundstücke, Häuser und Wohnungen sind in den vergangenen Jahren enorm gestiegen. Im Gegensatz zu vielen Nachbargemeinden treibt Klaus den gemeinnützigen Wohnbau nicht voran. Im Gegenteil: Bei uns herrscht in dieser Hinsicht seit mehr als 25 Jahren absoluter Stillstand. Wir wollen daher den Gemeindegrund beim Bucherer-Haus nutzen, um leistbare Wohnungen für alle zu schaffen.

Leerstand und ungenützter Gemeindegrund

Das Bucherer-Haus in der Schmalzgasse steht seit mehr als 10 Jahren leer und verfällt. Dahinter erstreckt sich ein Areal von mehr als 6.000 m² (siehe Bild unten), das bis zum Sportplatz der Mittelschule reicht - ein idealer Standort für verdichteten Wohnbau.
Wir möchten dieses Grundstück an einen gemeinnützigen Bauträger vergeben und darauf eine attraktive Wohnanlage in Ökobauweise errichten lassen. Die Wohneinheiten sollen Menschen in allen Lebenssituationen ansprechen - junge Familien genauso wie Senior*innen. So möchten wir etwa mit der Option auf betreutes Wohnen auch ältere Personen ansprechen.

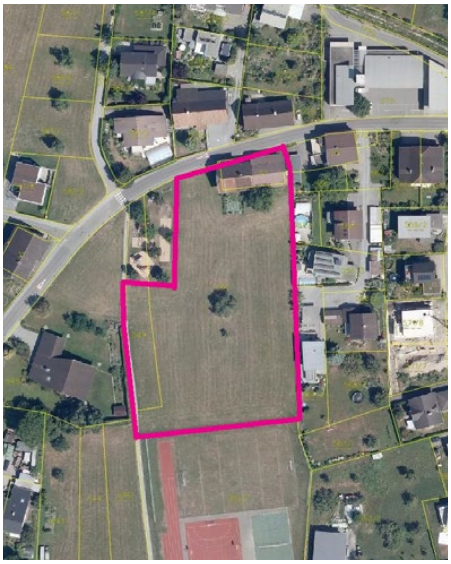
Anlage mit Ortscharakter

Die gesamte Anlage soll mit Ortscharakter und offenen Strukturen punkten, die allen Generationen Raum geben. Wenn möglich, möchten wir das schöne Bucherer-Haus natürlich erhalten und als öffentlich zugängliches Gebäude in die Anlage integrieren, ebenso wie den bereits vorhandenen Spielplatz.

JUGENDANGEBOT

Klaus bietet eine vielfältige Vereinskultur, in der Jugendliche auch zahlreiche Möglichkeiten für ihre Freizeitgestaltung finden. Was fehlt, sind einladende Aufenthaltsorte, wo junge Menschen zwanglos und ohne verpflichtenden Konsum Zeit miteinander verbringen können.
Das möchten wir ändern: Jugendliche sollen Klaus als attraktiven Ort kennenlernen und sich hier zu Hause fühlen.

- ein Raum für Begegnung und Vernetzung ohne Konsumzwang
- ein Freiraum für Bewegung
- eine offene Bühne für Talente: Tanz, Musik, Kino, Theater
- ein Raum für Bildung: gemeinsames Lernen, Nachhilfebörse, Schreibwerkstatt
- ein Angebot mit Ansprechpartner*innen bei Problemen



2. Harald Kerschbaumer
1954, Zahntechniker in Pension

3. Nicole Wohlgenannt
1981, Marketingmanagerin

4. Manfred Vith, 1958
Organisationsentwickler

5. Karlheinz Zeiner, 1953
Elektrotechniker/Physiker

6. Irmgard Mayerhofer, 1962
Leiterin Rechnungswesen

12. Elisabeth Graf
1983, Betriebswirtin

13. Stefan Gut
1988, CNC-Fräser

14. Katharina Peralta Medina
1962, Familienhelferin

15. Manfred Sparr, 1957
Wirtschaftspädagoge in Pension

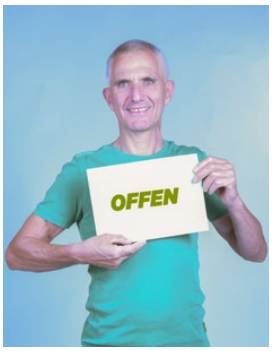
16. Anna Thoma
1964, Therapeutin

19. Gerald Maier
1976, Umweltwissenschaftler

20. Ursula Gassner, 1965
Pädagogische Fachkraft

21. Rene Muxel
1984, Lehrer

22. Susanne Siemayr, 1986
Veranstaltungsorganisatorin



23. Walter Mittelberger
1963, Lehrer

26. Maria Vith
1965, Pädagogin

27. Jonas Vith
1994, Softwareentwickler

28. Renate Sparr, 1958
BMHS-Lehrerin in Pension

29. Martin Schnetzer
1969, Orthopädieschuh-machermeister

30. Annelies Gut, 1986
Kindergartenpädagogin

33. Aline Muxel
1986, Lehrerin

34. Maria Anna Kerschbaumer, 1965,
Rolfing-Therapeutin

35. Fabian Mittelberger
2000, Elektronik-Lehrling

36. Magdalena Martin
2002, Schülerin

37. Ursula Netzer, 1969
Diplomkrankenpflegerin

7. Martin Brugger
1956, Kaufmann in Pension

8. Thomas Hensler, 1968
Elektrotechniker,
Informatiker

9. Florian Fulterer
1981, Lehrer

10. Judith
Schachinger-Nachbaur
1969, Lehrerin

11. Johannes Malin
1987, Elektrotechniker

17. Jakob Siemayr
1984, Produktmanager

1. Reingard Hensler
1961, Bürgermeisterkandidatin, Ärztin

18. Angelika Brucker, 1967
Diplomkrankenpflegerin,
Schneiderin

24. Maria Faißt-Christa
1969, Lehrerin

25. Christoph Längle
1957, Fahrradhändler

31. Mathias Fink
1985, Betriebswirt

32. Mona Mittelberger, 1968
Diplomkrankenpflegerin

38. Thomas
Netzer-Krautsieder
1964, Theologe

39. Bianca Jäger-Schnetzer
1975, Lehrerin

40. Ewald Hensler
1941, Lehrer in Pension

KLAUS BLÜHT
GEMEINDEVERTRETUNG

UNSERE IDEE: DORFGASTHAUS IM ADLER

*In den vergangenen Jahren haben zahlreiche Gastronomiebetriebe geschlossen. Das Wirtshaussterben hat auch vor Klaus nicht Halt gemacht. Wir von Klaus BLÜHT wollen dieser Entwicklung entgegenhalten: Unser Dorf braucht ein Dorfgasthaus. Wir wollen daher den Klauser*innen den Adler zurückgeben.*

Jahrzehntelang gab es mit dem Adler einen „Kirchenwirt“. Im Sommer 2019 hat er zugesperrt, neue Pächter wurden nicht gefunden.

Adler steht zum Verkauf

Nun steht der Adler zum Verkauf. Das Grundstück rund um den Adler hat die Gemeinde bereits vor 20 Jahren erworben. Es macht Sinn, auch das Gebäude zu kaufen: So können wir uns den ganzen Raum für die Dorfgemeinschaft sichern und nach unseren Wünschen und Bedürfnissen gestalten - soweit die vorhandene Bausubstanz das zulässt. Auch der Platz zwischen Adler und Kirche lässt sich ideal für Feste und Feiern aller Art nutzen. Der Garten, der ja schon in Gemeindebesitz ist, kann so in die Gastwirtschaft eingebunden werden.

Gute Küche, freundliches Personal

Klaus BLÜHT ist es wichtig, dort ein Gasthaus mit wirklich guter Küche und freundlichem Service zu etablieren. Damit wollen wir für die Klauser*innen auch in gastronomischer Hinsicht wieder einen Ort zum Wohlfühlen und Verweilen schaffen, zum Essen, Trinken und Feiern in allen Lebenslagen.

NATURLEHRPFAD

Wie reich wir hier in Klaus an Naturschätzen sind, wissen die meisten spätestens seit dem Lockdown im März, als Gärten, Wald und Wiese den Wohnraum wesentlich erweitert haben.
Ab Mitte August platziert Klaus BLÜHT einen Naturlehrpfad quer durch die Gemeinde und lädt dabei Groß und Klein ein, noch mehr über einige unserer Naturschätze zu erfahren. Dabei kommt auch der Spaß für Kinder nicht zu kurz.

Ein sensibles Miteinander von Pflanzen, Tieren und Menschen ist uns wichtig!

TIPP

- Wer keine Infotafel verpassen möchte, findet den Plan unter **www.klausblueht.at**.
- Die Infotafeln laden aber auch dazu ein, zufällig beim Spazierengehen entdeckt zu werden.

http://klausblueht.at/naturlehrpfad

UNSERE IDEE: MOBILITÄTSKONZEPT FÜR DIE ZUKUNFT

Neues Bahnhofsareal in Rankweil

Mit der Corona-Krise hat der Radverkehr enorm zugenommen - ein guter Anfang, um die Mobilitätswende voranzutreiben. Wir wollen in Klaus die Weichen für eine sanfte, klimafreundliche Mobilität stellen und die Infrastruktur im Dorf entsprechend anpassen.

Klaus ist ein wichtiger Wirtschaftsstandort. Hunderte Menschen pendeln tagtäglich ein und aus. Ein attraktives Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs mit einem zeitgemäßen Rad- und Fußwegenetz ist daher erforderlich.

Fahrradstraße am Dammweg

Schon jetzt ist der Dammweg Teil der Landesradroute und ein wichtiger Fußweg, vor allem für Schul- und Kindergartenkinder in Klaus.
Derzeit ist auf der Straße neben dem Klausbach die Zufahrt nur für Anrainer*innen erlaubt. Wir wollen den Dammweg außerdem zur Fahrradstraße machen, damit in Zukunft ein sicheres und schnelles Vorankommen für Radfahrer*innen und Fußgänger*innen im Ort gewährleistet ist. Dafür sollte sich auch die Vorrangregelung an der Kreuzung Dammweg/Erlenstraße ändern.

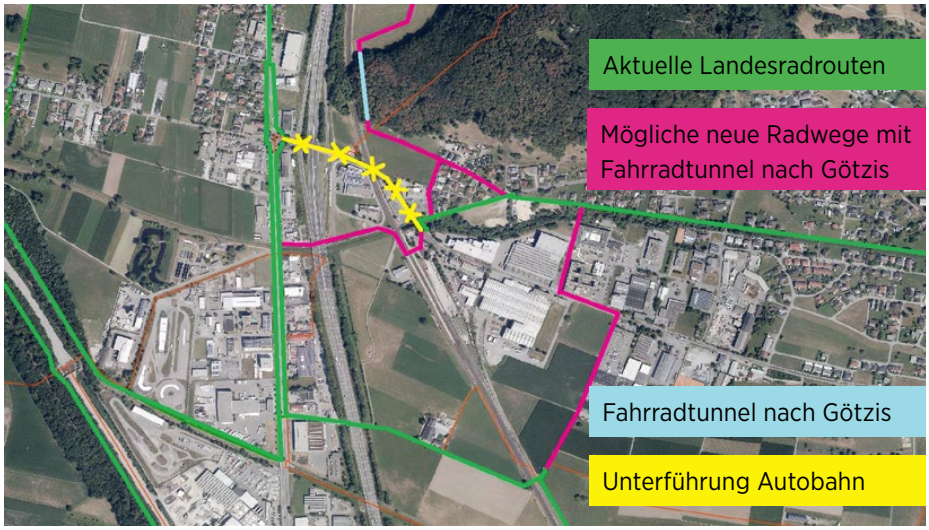
Der schon lange geforderte Fahrradtunnel nach Götzis und eine fahrradfreundliche Unterführung am Bahnhof würden die gefährliche Situation bei der Autobahnunterführung entschärfen (siehe Bild unten).

Bahnhof und Zugverbindungen

Wir von Klaus BLÜHT möchten uns dafür stark machen, dass der Klauser Bahnhof so schnell wie möglich umgestaltet wird und damit wieder heutigen Standards entspricht: ein ebenerdiger Ein- und Ausstieg in die Züge, sichere Fahrradboxen, ein attraktives Bahnhofsareal mit guter Infrastruktur (z.B. Bankomat, Kiosk).
Wir möchten uns dafür einsetzen, dass Klaus zur REX-Haltestelle wird.
Auch das Gütergleis soll für den Warenverkehr auf Schiene erhalten bleiben.

FAHRRADSTRASSE

Auf einer Fahrradstraße dürfen Radfahrer*innen offiziell nebeneinander fahren. Außerdem gilt für alle Fahrzeuge eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h - das kommt auch den Fußgänger*innen zu Gute. Anrainer*innen von Fahrradstraßen können mit dem PKW ganz normal zu- und abfahren.



7 DINGE ÜBER REINGARD HENSLER

Reingard Hensler ist Allgemeinmedizinerin. Sie kann gut zuhören, versteht die Leute und kennt ihre Ängste und Sorgen. Sie setzt sich für andere ein - egal, woher sie kommen. Sie hat ein offenes Ohr für alle und hilft Flüchtlingen dabei, sich in Österreich zu integrieren.

Sie ist ein Organisationstalent und eine Macherin: Vom Kindergeburtstag bis zur Großveranstaltung hat sie alles schon erfolgreich organisiert und umgesetzt. Gibt es ein Problem, löst sie es. Ihr Durchsetzungsvermögen hat sie als Elternvertreterin in Schulauschüssen bewiesen.

Sie versucht, möglichst wenig zu konsumieren - und wenn, dann bio, regional und fair. Umwelt- und Klimaschutz liegen ihr am Herzen.

Sie weiß, was es heißt, Wohnraum zu schaffen: In den vergangenen Jahren hat sie sehr viele Wohnungen saniert, renoviert, ausgemalt und eingerichtet.

Sie ist eine leidenschaftliche Köchin und Leute bewirten zählt zu ihren absoluten Stärken. Sie ist gesellig und bringt gerne Menschen zusammen.

Sie will die Menschen im Dorf vernetzen und damit ein gutes soziales Gefüge schaffen. Deswegen ist sie auch im Café Minze aktiv.

Sie lebt seit 25 Jahren in Klaus.

REINGARD HENSLER
BÜRGERMEISTERKANDIDATIN

KLAUS BLÜHT
GEMEINDEVERTRETUNG

WAHLKAMPF

Wir sind eine aktive Gruppe und führen einen aktiven Wahlkampf. Das heißt aber nicht, dass dieser Wahlkampf kostenintensiv ist: Wir haben ehrenamtlich sehr viele Arbeitsstunden investiert und fast alle anfallenden Materialkosten aus privater Tasche finanziert. Gut heißt nicht unbedingt teuer.

IMPRESSUM

Klartext Klaus BLÜHT, Nr. 2
Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Klaus BLÜHT
Sattelberg 66a, 6833 Klaus
www.klausblueht.at
Fotos: Thomas Hensler, Susanne Siemayr, Leon Hensler

UNSERE KOMPETENZBEREICHE

1. Reingard Hensler
Soziales, Koordination, Gesundheit

2. Harald Kerschbaumer
Mobilität, Wohnen, Regionalwährung

3. Nicole Wohlgenannt
Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation

4. Manfred Vith
Ökologie, Nachhaltigkeit, Umweltschutz

5. Karlheinz Zeiner
Klima, Raumplanung, Mobilität, Kultur

6. Irmgard Mayerhofer
Finanzen, Controlling, Recht

7. Martin Brugger
Kunst, Kultur

8. Thomas Hensler
Digitalisierung, Technik, Finanzen

9. Florian Fulterer
Bildung, Nachhaltigkeitsinitiativen

10. Judith Schachinger-Nachbaur
Frauen, Bildung

11. Johannes Malin
Energie, Technik, Landwirtschaft

12. Elisabeth Graf
Wirtschaft, Soziales, Jugend

www.klausblueht.at klaus.blueht Klaus BLÜHT